

Lernbüro- / Lesestunden

Mörikeschule Nürtingen

Grundschule

I.

Es gibt im Ganztagesbetrieb pro Grundschulklasse vier Lernbüro-Stunden und für die Klasse 5 bis 9 zwei Lernbürostunden. Sie sind am Morgen oder Nachmittag über die Woche verteilt. Hier wird die Klasse in kleinere Lerngruppen aufgeteilt. Der Klassenlehrer oder ein Fachlehrer übernehmen eine Leistungsgruppe und die anderen (meist zwei) Lerngruppen werden von Jugendbegleitern an der Schule übernommen, d.h. die Jugendbegleiter gehen mit den Kleingruppen aus dem Klassenverband in einen zugewiesenen Raum.



II.

Die Schüler erhalten in diesen Stunden die Möglichkeit, die Verfestigung des Stoffes in Form von Wochenplänen zu erarbeiten. Die Stunden ersetzen die Hausaufgaben im herkömmlichen Sinne, nicht aber zusätzliche Lernaufgaben (Vokabeln, ein-mal-eins, Referate) für zuhause.

III.

Vorteil: Zu der Zeit, als die Mörikeschule noch Regelschule war, hatten die Lehrer vielfach das Problem, das ein nicht unerheblicher Teil der Schüler unserer Brennpunktschule keine oder kaum Hausaufgaben gemacht haben. Eine Übung des gelernten Stoffes fand bei diesen Schülern so gut wie nicht statt.

In der Ganztageschule haben die Lehrer jetzt die Möglichkeit, Hausaufgaben in den Unterrichtsplan zu integrieren. Die Schüler erhalten viel mehr Übung und Praxis.



Bereits früh wurde festgestellt, dass Hausaufgabenbetreuung im Rahmen der Lernbürostunden im Klassenverband nur schwer möglich ist. Es taten sich viele individuelle Fragen auf den verschiedenen Themengebieten auf. Dem unterschiedlichen Bildungsniveau unserer Schüler konnte kaum Rechnung getragen werden. Deswegen wurden Kleingruppen aus diesem Klassenverband herausgenommen und von erfahrenen Jugendbegleitern separat gefördert.

Schon in der Regelschule wurden Lesepatzen eingesetzt, um mit den schwächeren Schülern zu lesen. Diese Lesepatzen werden im Ganztagesbetrieb meist noch zusätzlich zu den Jugendbegleitern in den Lernbürostunden eingesetzt.

Im Laufe der letzten Jahre konnten wir nunmehr ein Konzept erarbeiten, das den Schülern die Möglichkeit bietet, in ihrem individuellen Lerntempo vorwärts zu kommen und Defizite auszugleichen:

1. Die Mörikeschule verfügt derzeit über einen **kleinen, festen Stamm an Jugendbegleitern**, die parallel zu den Lese- und Lernbürostunden eingesetzt werden. Diese Jugendbegleiter haben bereits jahrelange Erfahrung mit den Schülern der Mörikeschule. Sie kennen die Lehrer, das Prinzip der Schule und können auch gut mit den Besonderheiten der Brennpunktschule umgehen.
2. Gerade die Grundschulklassen brauchen hier an der Schule eine hohe Konstanz und möglichst wenig Unruhe durch Personalwechsel innerhalb der Klassen. Deswegen arbeitet **jeder Grundschullehrer nur mit einem Jugendbegleiter** zusammen, der in allen 4 Lernbürostunden pro Woche mit den Schülern arbeitet. In den Klassen 1 und 2 übernimmt dieser Jugendbegleiter zugleich die Lesestunden.

Die Jugendbegleiter werden in Klasse 1 und 2 fünf Wochenstunden in der Klasse und in Klasse 3 und 4 vier Wochenstunden eingesetzt.

Unsere Jugendbegleiter begleiten die Klassen von Klasse 1 bis zur Klasse 4 hoch. Auch über die Schuljahre hinaus soll es möglichst keinen Wechsel geben.



3. Die Jugendbegleiter betreuen **Kleingruppen in einer Gruppengröße zwischen 3 und 7 Kindern**. In der Regel handelt es sich um die schwächeren, oftmals unruhigeren Schüler, die während dieser Stunden mehr Betreuung brauchen. Hier können die Schüler in der Gruppe nicht untergehen und sie arbeiten deutlich effektiver als im Klassenverband.

Für die verbleibenden Kinder bedeutet dies aber mehr Ruhe, so dass auch diese effektiver arbeiten können.

4. In der **1.Klasse** haben die Kinder anfangs noch keinen Wochenplan.

Hier bekommen die Jugendbegleiter Aufgaben von der Lehrerin, die sie mit den Kindern zusammen erledigen. Oftmals müssen auch Aufgaben erledigt werden, die im Unterricht noch nicht fertig geworden sind.

Die Jugendbegleiter bringen den Kindern bei, ruhig zu arbeiten. Sie müssen lernen, sich auf sich selbst zu konzentrieren.

Da die Kinder in diesem Jahrgang in der Regel noch nicht lesen können, üben die Jugendbegleiter in den Lesestunden mit den bildungsferneren Kindern die deutsche Sprache anhand von Erzählbildern, Reimkarten, Legekreisen etc.

Oftmals gibt es aber auch an der Mörikeschule Kinder, die bereits in der ersten Klasse lesen können. Diese Kinder langweilen sich dann bei den einfacheren Leseübungen im Klassenverband. Hier werden die Jugendbegleiter eingesetzt, um mit diesen auf deren Niveau etwas zu lesen.

Ab dem 2.Halbjahr steht dann das Lesen und Leseverständnis in der 1.Klasse im Vordergrund.

5. In der **2. Klasse** bekommen die Kinder dann regelmäßig einen Wochenplan.

Die Kinder müssen lernen, sich selbst zu organisieren. Sie haben vier Wochenstunden Zeit, den Wochenplan mit den Aufgaben zu erledigen. Gelingt ihnen das nicht, muss der Rest zuhause aufgearbeitet werden.

Die Jugendbegleiter bringen ihrer Gruppe bei, wie man sich die Zeit einteilt. Kontinuierliches Arbeiten ist hier wichtig.

Viele Kinder haben Schwierigkeiten, die Unterlagen beieinander zu behalten. Oftmals werden einzelne Blätter angefangen und nicht weiter bearbeitet. Auch das konnten wir in den Kleingruppen abschaffen.

Wichtig ist hier die Unterstützung der Kinder im Deutschen.

Vielfach bekommen die Kinder vom Elternhaus keinerlei Unterstützung bei den Deutsch-Hausaufgaben. Diese Unterstützung konnten wir durch den Einsatz von Jugendbegleitern in diesen Stunden recht gut auffangen.

Aber auch im Bereich Mathematik (Zahlenverständnis) haben die Kinder teilweise erhebliche Mängel, die in den Kleingruppen oftmals besser abgefangen werden können.

Wochenplanstunden sind für die Kinder eine Nische hier in der Ganztageschule, wo sie auch innerlich zur Ruhe kommen. Sie lernen, sich nur auf sich selbst zu konzentrieren. Das fällt ganz vielen Kindern hier sehr schwer. In den Kleingruppen schaffen sie das aber oftmals nach einiger Zeit.

6. In der **3. und 4. Klasse** werden die Wochenpläne umfangreicher. Die Kinder bekommen richtige Noten, der Leistungsdruck steigt. Die Fragen, die die Kinder zu den einzelnen Aufgaben haben, werden umfangreicher. Auch hier können in den Kleingruppen deutlich bessere Ergebnisse erzielt werden, als wenn alle Kinder im Klassenverband arbeiten.
7. Die Jugendbegleiter haben selbständig und zum Teil auf eigene Kosten ein mittlerweile **sehr umfangreiches Lese- und Hilfsmaterial** zusammengestellt, das immer wieder in Zusammenarbeit mit den Lehrern zum Einsatz kommt. Es handelt sich hierbei z.B. um Lese- und Leseverständnistexte auf dem unterschiedlichsten Niveau, Lesezuordnungskarten etc.

Der Förderverein unserer Schule hat ein kleines Archiv an Kinderbüchern jeweils in 5er Sätzen auf unterschiedlichem Leseniveau eingerichtet. So sind die Kinder nicht nur auf das Lesebuch angewiesen und sie lernen mit ganz viel Spaß Lesen und auch Rechnen. Die Erfolge sind insbesondere im Lesebereich in den ersten Klassen enorm.

8. Die Jugendbegleiter begleiten die Klassen oftmals auch auf **Ausflügen**. Im Bereich der Ganztageschule gibt es Probleme, Eltern zu finden, die bereit sind, mitzugehen. In der Regel sind beide Eltern berufstätig oder aber die Kinder kommen aus den bildungsfernen Familien.

Die Lehrer fühlen sich einfach sicherer, wenn jemand mitgeht, der mit den Kindern umgehen kann und der die Kinder auch kennt.

Unter dem Strich haben wir sehr gute Erfolge mit diesem Konzept erzielen können. Die Jugendbegleiter sind zum festen Bestandteil im Leben der Schüler geworden und in ihren Klassen auch eine wichtige Bezugsperson, die zusätzlich zum Klassenlehrer für die Kinder da ist.

Die Kinder gehen sehr gerne mit den Jugendbegleitern und wissen ihre Hilfe auch wirklich zu schätzen.

